



# gasthof worringer platz

Ausstellungen, Performances und  
Rauminstallationen für einen städtischen Platz  
im Durchgangsverkehr

**FLIEGENDE MONUMENTE 2018**  
Ein skulpturales Ereignis für den  
Worringer Platz in Düsseldorf

**Offener Wettbewerb**



Der Worringer Platz, Fotografie Oliver Gather

### **Wettbewerb**

Gesucht wird eine Konzeptidee für ein „Fliegendes Monument“. Damit meinen wir keineswegs ein Flugobjekt, sondern ein skulpturales Ereignis. Sein Erscheinen, seine Präsenz für die Dauer einiger Minuten, Stunden oder Tage und sein Verschwinden gehören zur künstlerischen Aufgabensstellung dazu. Objekt oder Installation, Sound, Performance oder Projektionen, alles ist denkbar. Wir wünschen uns Teilnehmer/innen, die sich für diesen vielfältigen und vielfach zerteilten Platz mit all seinen Möglichkeiten und Widerständen begeistern. Eine Fachjury wird entscheiden, welches der eingereichten Konzepte im Herbst 2018 realisiert wird.

Dazu steht ein Produktionsbudget in Höhe von 1.400 Euro sowie ein Honorar in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung. Die Wettbewerbsteilnehmer/innen haben die Gelegenheit, ihre Entwürfe am Sonntag, dem 27.05.2018 der Jury und der interessierten Öffentlichkeit mit einem kurzen Statement persönlich vorzustellen. Vergeben werden die Plätze 1 bis 3. Der erste Platz ist zur Realisierung vorgesehen.

### **Fliegende Monumente**

Ein Monument (lateinisch monere: erinnern, mens: Sinn) ist groß, schwer und auf Dauer angelegt. Es repräsentiert Erinnerung, behauptet Sinnhaftigkeit und rührt sich dabei nicht von der Stelle. Es verkörpert stoisch einen zeitgebundenen Blick auf vergangene, prägende – manche sagen „identitätsstiftende“ – Ereignisse, während sich der städtische Umraum mit seinen zusammen gewürfelten Pragmatismen fortwährend verändert.

Die charakteristische dreieckige Grundfläche des Worringer Platzes ist das Ergebnis einander überlagernder Planungen. Es waren die sich hier kreuzenden Wege, später dann mehrspurige Straßen, die den Platz als Restfläche entstehen ließen. Heute noch zeigt sich an ihm die Planungsphilosophie der autogerechten Stadt in ihrer ganzen Maßlosigkeit, die – obwohl längst überholt und viel gescholten – das Alltagsleben am Platz weiterhin fest im Griff hat.

Im Vorstellungsbild des „Fliegenden Monuments“ trifft die mobile Fragilität des fliegenden Baus auf das Monument als in Form und Größe beeindruckendes, unverrückbares Denkmal. Die Idee eines „fliegenden“ Monuments, das unvorhergesehen erscheint, um sogleich wieder zu verschwinden, widerspricht dem Wunsch nach dauerhaften Lösungen für einen Platzraum, dessen Dynamik dem Aufeinandertreffen von Gegensätzen entspringt. Von hier aus erreicht man die Flingerner Galerienszene ebenso wie den Reigen internationaler Geschäfte und Restaurants, der die Kölner Straße prägt. Theater im Central trifft auf Busbahnhof, Bierkneipe auf Moschee-Verein und Künstleratelier auf Änderungsschneiderei. Urbanität entsteht genau dort, wo Unerwartetes und Gegensätzliches aufeinandertreffen. Insofern ist der Worringer Platz einer der wenigen Orte im Dorf an der Düssel, der als ein in seiner vollen Bedeutung städtischer Platz gelten kann.

Als erster, wegweisender Versuch eines „Fliegenden Monuments“ stellte Tilmann Meyer-Faje im Frühjahr 2014 seine Installation *Rien ne va plus* auf den Worringer Platz. Als räumliche Skizze errichtete er eine fragile Konstruktion aus Holzlatten, die auf ein Fahrgeschäft verwies, das nicht mehr oder noch nicht im Betrieb ist. Das Vergnügen einer Karussellfahrt blieb Versprechen, der Bau im Unfertigen stecken.

Das fliegende Monument 2017 entwickelte sich binnen einer Woche harter Arbeit auf dem Platz. Die Künstlerin Stefanie Klingemann realisierte ihr Projekt *Grund Rein* im Herbst 2017. Dazu säuberte sie unter den aufmerksamen, interessierten aber auch argwöhnischen Blicken der Passanten und Nachbarn eine kreisrunde Zone in den Alltagsdreck des Platzes, die kaum sichtbar geworden gleich wieder verschwand. Ausgewählt wurde *Grund Rein* von den Jury-Mitgliedern Ruth Gillberger (Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft), Sebastian Conrad und Emil Walde (Künstler und Gewinner der Fliegenden Monumente 2017), Clemens Botho Goldbach (Künstler) und Martin Pfeifle (Künstler).





Der Worringer Platz mit der REZEPTION, Fotografie Oliver Gather

## Zeitplan

März 2018

Veröffentlichung der Ausschreibung

17. April 2018, 18 Uhr

Ortstermin: Treffpunkt REZEPTION (Glashaus) des Gasthofs Worringer Platz,  
Worringer Platz 1, 40210 Düsseldorf

bis 17. April 2018

schriftliche Rückfragen zum Wettbewerb an [knobloch@gasthofworringerplatz.de](mailto:knobloch@gasthofworringerplatz.de)

11. Mai 2018, 24 Uhr

Abgabe der Entwürfe, Einreichung ausschließlich digital per E-Mail oder Web-  
Download an [knobloch@gasthofworringerplatz.de](mailto:knobloch@gasthofworringerplatz.de), Dateiformat PDF

27. Mai 2018, 11 Uhr

öffentliche Präsentation der Wettbewerbsentwürfe: Die Teilnehmer/innen der  
Endrunde sind eingeladen, ihre Entwürfe der Jury und der interessierten Öffent-  
lichkeit mit einem 5-minütigen Statement persönlich vorzustellen. Anschließend  
öffnen wir die Kaffee-Bar und es besteht die Möglichkeit zum Austausch mit Jury  
und Publikum.

27. Mai 2018, 16 Uhr

Jury-Sitzung

Herbst 2018

Realisierung des auf den ersten Platz gewählten Entwurfs

### **Teilnahmebedingungen und einzureichende Unterlagen**

Bewerben kann sich jede/r professionell arbeitende Künstler/in (Nachweis per CV und Projekt- bzw. Ausstellungsliste, jeweils höchstens eine DinA4 Seite, sowie zweier Referenzprojekte, ebenfalls jeweils auf einer DinA4 Seite dargestellt). Die Teilnehmer/innen müssen in der Lage sein, ihr Projekt im Zeitraum Ende September/Anfang Oktober 2018 auf dem Worringer Platz zu realisieren. Persönliche Anwesenheit während der Realisierungsphase ist Bedingung.

Konzept: Das Konzept zum „Fliegenden Monument 2018“ soll auf einer Seite im Format DinA3 quer dargestellt werden (Skizzen, Collagen, Montagen, Fotografien, die geeignet sind, das Anliegen des Entwurfs zu verdeutlichen, sowie ein kurzer Erläuterungstext).

Kostenplan: Enthalten sein müssen alle anfallenden Material- und Fremdkosten ebenso wie Kosten für Sicherung und Bewachung sowie eventuelle Reise- und Aufenthaltskosten, dargestellt auf einer DinA4 Seite.

Teilnehmer/innen-Erklärung: Das im Downloadbereich zur Verfügung gestellte Formular bitte ausfüllen und ebenfalls einsenden.

### **Die Auslober**

Der Worringer Platz bietet alles, was ein Gasthof bereithalten sollte: Fremdenzimmer, Restaurants und ein weit gefächertes Raumprogramm für Festlichkeiten und Zusammenkünfte. Das künstlerische Projekt Gasthof Worringer Platz von Oliver Gather und Andrea Knobloch verknüpft dieses Nebeneinander zu einer imaginären Gaststätte, die den ganzen Platz umfängt. Auf seinem Weg vom Vorstellungsbild hin zu einer mitreißenden Realität baut es auf die Unterstützung der Nachbarschaft. Um die Räume und Einrichtungen des Gasthofs Worringer Platz nutzen zu können, müssen sie zuerst gemeinsam mit Partnern vor Ort erschlossen werden. Ein Prozess der Verständigung und der gegenseitigen Annäherung begleitet die Realisierung von Ausstellungen, Performances, Lesungen, Filmvorführungen oder temporären Installationen. Schritt für Schritt wird das Raumprogramm des „Gasthofs Worringer Platz“ in diesen Stadtraum eingelassen und immer wieder anders als lebendiger und dynamischer Ort im Ort erfahrbar.

### **Wettbewerbsunterlagen zum Download**

unter <http://gasthofworringerplatz.de/wettbewerbsunterlagen-zum-download/>

Fotostrecke Worringer Platz  
Bestandsplan Worringer Platz  
Teilnehmer/innen-Erklärung  
Informationen zum Wettbewerb als PDF

### **Alle Informationen zum Wettbewerb**

unter <http://gasthofworringerplatz.de/wettbewerb-fliegende-monumente/>